Auxilium
Gesellschaft für Entwicklungshilfe e.V.

Auxilium, Gesellschaft für Entwicklungshilfe e.V.
Im Pfarrgarten 5, 78315 Radolfzell Tel. 07732 / 911330

Hilf´ mir zur Schule
Menschen eine Chance geben
Hilfe zur Selbsthilfe

Liebe Mitglieder und Förderer von Auxilium **Dezember 2020**

dass dieses Jahr in vielen Lebensbereichen von dem Thema Corona beeinflusst wurde, ist jedem klar. Auch wir mussten leider alle geplanten Veranstaltungen absagen und kamen deshalb nur wenig in Kontakt mit Ihnen - unseren Mitgliedern, die Auxilium tragen und unser Tun ermöglichen.
Durch die Corona-Pandemie wurden die Lebensbedingungen – vor allem für die Kinder – erheblich verschlechtert. So erhielten wir wesentlich mehr Hilfsanfragen bei gleichzeitig tendenziell geringerem Spendenaufkommen.
Aus diesem Grund möchten wir mit diesem Rundschreiben Ihren Blick wieder auf die vielen Menschen lenken, die wir unterstützen und die auf unsere Hilfe angewiesen sind.

Bild: Hans Mrotzek

Uganda / St. Nicholas Parish

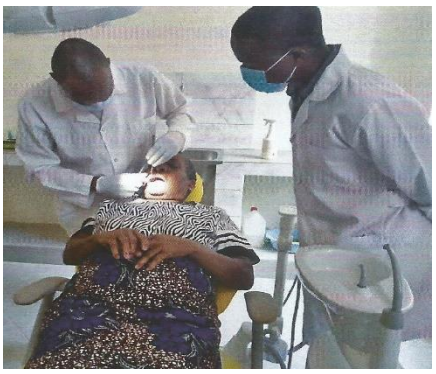
In Uganda waren die Schulen von April bis Mitte Oktober geschlossen. Die Betreuung der Kinder, die Schulspeisung und die medizinische Versorgung, welche die Schulen (Internate) anbieten, wurde eingestellt. Gleichzeitig verloren viele Erwachsene ihre Arbeit. Der Handel mit dem benachbarten Kenia und Tansania kam fast zum Erliegen.
Für Kinder, Jugendliche und Berufsschüler war diese Zeit schwer zu ertragen. Gleichzeitig mussten die Lehrer teilweise bezahlt werden. So wurden Nothilfen zur Unterstützung der Dorfbewohner organisiert.
Durch ihre Spendengelder wurden kleine Jobs innerhalb der Gemeinde geschaffen, mit denen sich die Menschen etwas Geld verdienen konnten, um das Nötigste zu kaufen.

Präsident: Andreas Hoffmann
Geschäftsführer: Markus Schnitzlein
Schatzmeister: Dr. Peter Spangehl

Bankverbindungen:
Sparkasse Singen-Radolfzell IBAN: DE02 6925 0035 0004 0332 47
Volksbank Konstanz-Radolfzell IBAN: DE38 6929 1000 0210 0517 08

„Der kürzeste Weg aus der Armut ist der Schulweg“

Neuigkeiten aus Peramiho (Benektinerabtei nahe Songea im Süden Tansanias)



Das Krankenhaus der Benediktiner in Peramiho ist das Größte in ganz Süd-Tansania. Aus diesem Grund ist der Zulauf an Patienten und die Notwendigkeit einer guten Ausstattung von großer Bedeutung. Die Corona-Krise hat Tansania wirtschaftlich hart getroffen und vielen Menschen die Arbeit genommen und sie können sich die Behandlungen nicht leisten.

Wir unterstützen das Krankenhaus seit vielen Jahren, um dort die Ausbildung von Krankenschwestern und Pflegern zu finanzieren und freuen uns, dass es dort immer wieder große Fortschritte gibt (in 2019 164.000 ambulante Patienten, 20.000 stationäre Patienten, 177.000 Laboruntersuchungen, 455 Angestellte bei Gesamtkosten von ca. 3 Mio. Euro).

- Zum ersten Mai gibt es im Süden Tansanias die Möglichkeit der Dialyse (bislang war das nur in Daressalam möglich). Ärzte und Krankenpfleger wurden geschult und 18 gestiftete Dialysegeräte installiert. Der Bau der Behandlungsräume wurde über eine belgische Hilfsorganisation finanziert.
- Die Behandlung von Neugeborenen konnte durch Sauerstoffgeräte, die nun erstmalig zur Verfügung stehen, verbessert werden.
- Die zahnmedizinische Betreuung konnte durch die Spende von Behandlungsstühlen ausgebaut werden.

Weiterhin ist die politische Lage in Tansania nach den Neuwahlen im Oktober unklar. Magufuli, der viel gegen Korruption unternommen hat, wurde zwar wiedergewählt, aber sein diktatorisches Vorgehen stößt bei immer mehr Menschen auf Ablehnung

Kindergarten in St. Anna / Moshi

Vielen Familien fehlt das Geld den Kindern den Kindergarten oder den Schulbesuch zu finanzieren. Durch Schulstipendien können wir eine Brücke bauen und die fehlenden Geldmittel zur Verfügung stellen. So wächst der Kindergarten in Moshi beständig und die Eltern freuen sich, dass Kinder eine gute Betreuung und auch ein regelmäßiges Frühstück und ein Mittagessen bekommen können.

In der Corona-Pandemie mussten in allen Einrichtungen Möglichkeiten zum Waschen der Hände vor dem Besuch des Kindergartens oder der Schule geschaffen werden. Seife und Tücher, Masken und Infrarot-Thermometer, um die Körpertemperatur zu messen, sind Materialien, die nicht so einfach in Afrika verfügbar sind.

„Der kürzeste Weg aus der Armut ist der Schulweg“

Baumpflanzprojekt „100.000 Bäume für St. Hildegard“

Wir planen in der Nähe der Massai-Steppe ein Baumpflanzprojekt, um die dortige Region wieder zum Gartenbau nutzen zu können und in einen guten Lebensraum zu verwandeln, der den Menschen vor Ort ein besseres Leben ermöglicht.

Dieses Projekt ist wohl eines der ambitioniertesten Vorhaben der vergangenen Jahre. Neben der Schwierigkeit so eine große Anzahl an Bäumen großzuziehen und sie schließlich zu pflanzen, bedurfte es einer 90m tiefen **Brunnenbohrung,** um das nötige Wasser bereitzustellen. Diese Bohrung wurde im Frühjahr erfolgreich durchgeführt und es wird nun ein Wassertank mit Pumpe aufgebaut. Auf 43 Hektar werden drei Arten von Bäumen gepflanzt. Bäume zur **Schattengebung**, für die Anlage von **Nutzgärten**, Bäume für die Bewirtschaftung mit Bauholz.

Wir begrüßen einen neuen Vikar aus Tansania

Seit dem 1. Juli 2020 arbeitet Pater Paul Kwaang aus Tansania (Morogoro) als Vikar in der Seelsorgeeinheit St. Radolt in Radolfzell.

Pater Paul kommt vom der Heilig-Geist Gemeinschaft, zu der Auxilium e.V. schon seit Gründung 1963 sehr enge Kontakte hat.

Nach mehreren Anfragen, längeren Vorbereitungen und durch die Unterstützung von Pfarrer Michael Hauser und Pfarrer Heinz Vogel wurde Pater Paul von seinem Orden nach Deutschland entsendet, um hier die deutsche Sprache zu erlernen und sich einzuleben.

Mit seiner großen Herzlichkeit und Offenheit gibt er unserer Gemeinde einen Einblick in die afrikanische Lebensart und hilft Brücken zu bauen.

Pater Paul wird einige Jahre in Radolfzell bleiben und wir hoffen, dass dadurch die Verbundenheit zwischen unserer Gemeinde und seiner Heimat weiterwächst. In Ostafrika wurden in den vergangenen Jahren drei Priester der Heilig-Geist-Gemeinschaft zu Bischöfen ernannt.

In eigener Sache

In Radolfzell gibt es neben Auxilium noch einen zweiten großen Verein, der sich um die Entwicklungshilfe in Ostafrika kümmert und verdient gemacht hat.

Der im Jahr 2000 gegründete Verein „Lebenshilfe für Afrika e.V.“ wurde am 15. November 20 Jahre alt (leider musste wegen der Corona-Pandemie eine Feier des Jubiläums ausfallen).

Seit vielen Jahren pflegen wir eine enge und vertrauensvolle Partnerschaft zwischen den Vereinen. Im Rahmen der regulären Vorstands-Neuwahlen im September 2020, wollte sich Herr Werner Schwarz, Gründer des Vereins, aus gesundheitlichen Gründen, nicht mehr für den

„Der kürzeste Weg aus der Armut ist der Schulweg“

Vorsitz des Vereins bewerben. Nach Rücksprache mit dem Vorstand von Lebenshilfe, bewarben sich Frau Barbara Gräber (Beisitzerin bei Auxilium) und ich (Markus Schnitzlein) für das Amt der Schatzmeisterin bzw. um das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden – und wurden von der Mitgliederversammlung gewählt.
Durch unsere Doppelfunktionen wollen wir die Verbindung und den Austausch zwischen den beiden Vereinen stärken und die Möglichkeit von Kooperationsprojekten schaffen.

Gleichermaßen wurde der neue Vorsitzende von Lebenshilfe für Afrika e.V., Herr Michael Walheim und seine Frau Gudrun als ordentliche Mitglieder in unseren Verein aufgenommen.

Bitte unterstützen Sie unsere Projekte großzügig, denn gerade durch die Corona-Pandemie ist der Bedarf an Hilfe stark gewachsen. Wenn es schon unserem Land kaum gelingt die großen Belastungen zu meistern, wie sollen es dann die armen Länder schaffen.

Stipendien für Schulgeld und Ausbildungsunterstützung,
Unterstützung von Gesundheitsprojekten,
Hilfe für extreme Notlagen und die
Ausbildungshilfen für Priester und Ordensleute,

Helfen Sie uns zu helfen!

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Adventszeit und viel Gesundheit

Andreas Hoffmann	Markus Schnitzlein
(Präsident)	(Geschäftsführer)